Der Weg ist das Ziel

Mit dem Fahrrad entlang der Via Sancti Martini
von Szombathely nach Rottenburg a. Neckar

Mein Pilgertagebuch

In 2021 habe ich mir ein E-Bike gekauft und seitdem jedes Jahr eine „große“ Fahrradtour unternommen. In den ersten 4 Jahren bin ich von zu Hause = 71566 Waldenweiler aus jeweils zu dem südlichsten / westlichsten / östlichsten / nördlichsten Ort in Deutschland gefahren. Genau genommen kann der südlichste Punkt in Deutschland, das Haldenwanger Eck, in den Allgäuer Alpen bei Oberstdorf in Bayern nicht direkt mit dem Fahrrad angefahren werden. Der Grenzstein liegt auf einer Höhe von 1883 Meter + NN. Als „Ersatzort“ habe ich Oberstdorf gewählt.

In 2025 habe ich eine Fahrt entlang der Ostseeküste von Kappeln nach Ückeritz an der polnischen Grenze unternommen.

Somit stand auch für 2026 die Überlegung an, welche Strecke ich denn in diesem Jahr fahren wollte. Irgendwann brachte meine Frau die Idee auf, auf den „Martinsweg“ zu befahren. Allein der Gedanke: „Wie kommst Du mit dem Fahrrad einigermaßen vernünftig nach Ungarn“ hat mich zunächst abgehalten, diesen Vorschlag näher in Erwägung zu ziehen.

Dann zeigte sich aber, dass die Anreise mit der Bahn von Murrhardt nach Szombathely, dem Geburtsort des Hl. Martin, relativ simpel zu bewältigen ist. Schon jetzt kann ich sagen, dass die Bahnfahrt mit Umsteigen in Nürnberg, Wien und Sopron völlig problemlos verlief; der Zug kam fast auf die Minute pünktlich in Szombathely an.

Nachdem die Anreisemöglichkeit dann grundsätzlich geklärt war, habe ich im März 2026 die detaillierte Planung der Fahrradstrecke vorgenommen. Als Zeitfenster habe ich den Zwischenraum zwischen dem Ende der Pfingstferien und dem Anfang der Sommerferien gewählt.

Eine sehr große Hilfe waren dabei die Informationen auf der Homepage www.martinuswege.eu; nämlich die detailliert ausgearbeiteten Etappenübersichten sowie die Liste mit den „Via-Sancti-Martini-Gastbetrieben“. Da die Via Sancti Martini ja grundsätzlich ein Weg für „Fußpilger“ ist, habe ich dann mittels Google Maps die täglichen Fahrtrouten mit einer Länge von ca. 80 bis 100 km geplant. Die Strecke bis Rottenburg wurde durchgeplant. Lt. Google Maps sind es bis Rottenburg ca. 1.150 Kilometer mit ca. 7.000 Höhenmetern. Geplanter Zeitraum: 2 Wochen.

Auf Grund der Wetterlage mit Temperaturen von >30° C im Schatten, Mitte Juni 2026, habe ich die Fahrt in Passau unterbrochen. Mehr dazu später.

Übernachtet habe ich in Dorfgasthäusern / kleinen Hotels etc., welche ich alle ca. 10 Tage vor der geplanten Fahrt fest gebucht habe.

Noch einige technische Informationen zum Fahrrad und zur Ausrüstung:
Mein Fahrrad ist ein Simplon Chenoa, mit Bosch Motor „Active Line Plus“. Als Akku habe ich 2 „Bosch Powerpack 500“. Der 2. Akku hat sich bei meinen bisherigen „großen“ Fahrten – und auch bei dieser Tour – als sehr nützlich und hilfreich erwiesen.

Ersatzschlauch und „kleines „Werkzeug“ inkl. Fahrradpumpe wurden eingepackt. Damit das Handy für die Navigation dauerhaft mit Strom versorgt werden konnte, war noch ein Powerpack im Gepäck.

Die „grobe“ Streckenführung für die 1. Teilstrecke von Szombathely nach Passau ist dem nachfolgenden Bild zu entnehmen

Mein „Roadbook“ für die Strecke sah wie folgt aus:

Tag	Datum	Wochentag	von	via	nach	Entfernung in km	Höhenmeter in Meter	Übernachtung
						Google Maps		
1	13.06.2026	Samstag	Anreise mit dem Zug von Murrhardt nach Szombathely 07:21 ab Murrhardt Gleis 2 / 10:35 ab Nürnberg mit ICE 1221 Gleis 9 nach Wien Ankunft vorauss. 15:47 Uhr 16:23 oder 17:23 mit Umsteigen in Sopron nach Szombathely Ankunft 18:58 bzw. 19:58 Uhr					MARTINEUM ADULT TRAINING ACADEMY 9700 Szombathely, Karmelita u. 1 +36 30 44 14 847
			Transfer zum und vom Bahnhof					
2	14.06.2026	Sonntag	Szombathely	Köszeg				Dorfgasthof Berlakovich
				Zsira				+43 2618 2156
				Kophaza	Weppersdorf / Markt	90	580	Hauptstraße 68 • 7331 Weppersdorf
3	15.06.2026	Montag	Weppersdorf / Markt St. M	Mattersburg				Hotel Maria Elisabeth
				Donnerskirchen	Gramatneusiedl	86	630	Weinbergweg 19 - 21 2440 Gramatneusiedl 0043 676 7147315 Schlüsselcode 3600 / Zimmere 109 Buchung 89634
4	16.06.2026	Dienstag	Gramatneusiedl	Wien				Landgasthaus Mann
				Klosterneuburg				Rathausplatz 14
				Stockerau	Königsbrunn am Wagra	87	160	3465 Königsbrunn am Wagram Telefonnummer: 0043 2278 2334
5	17.06.2026	Mittwoch	Königsbrunn am Wagram	Krems an der Donau				Frühstückspension Loidhold
				Maria Langegg				Marktstraße 40 3671 Marbach a.d.Donau
				Stift Melk	Marbach an der Donau	100	660	https://www.privatzugast.at/de/hoefe/pension-loidhold 0043 7413 343 Mobil: 0043 660 4892 492
6	18.06.2026	Donnerstag	Marbach an der Donau	Zeilern				CURHAUS Bad Mühllacken GmbH
				St. Pantaleon / Niederösterr.				Bad Mühllacken 55, 4101 Feldkirchen
				Enns	Feldkirchen	110	250	+43 (0) 72 33/7215
7	19.06.2026	Freitag	Feldkirchen	Ottensheim				Pension Gabriele
				St. Martin im Mühlkreis				Adalbert Stifter Straße 12
				Obermühl an der Donau				94032 Passau
				Engelhardtszell				0851-6446
				Vichtenstein	Passau	105	1100	
8	20.06.2026	Samstag	**Ruhetag nach ca. 550 gefahrene Kilometer**					
9	21.06.2026	Sonntag	Passau	Neuhaus am Inn				Gasthof Reitinger
				Tettenweis				Eiselwörthstr. 27
				Bayerbach an der Rott				94405 Landau a. d. Isar
				Bad Birnbach				Tel.: 09951 59326
				Johanniskirchen				E-Mail: info@gasthof-reitinger.de
				Eichendorf	Landau an der Isar	100	700	
10	22.06.2026	Montag	Landau an der Isar	Dingolfing				Susanne Angermaier Pension Forsterhof
				Kröning				Hatting 1 85447 Fraunberg
				Geisenhausen				Tel: +49 (0) 8762/72760
				Landshut				Mail: info@pension-forsterhof.de
				Langenpreising	Fraunberg	97	420	
11	23.06.2026	Dienstag	Fraunberg		Schwabmühlhausen	100	350	Susanne Kräutler Rezeption Hotel "Untere Mühle" Untere Mühle 1 86853 Schwabmühlhausen Tel: 08248 / 1210
12	24.06.2026	Mittwoch	Schwabmühlhausen	Kaufbeuren				Jugendhaus St. Norbert
				Obergrünzburg				Klosterhof 9 • 88430 Rot an der Rot
				Ottobeuren				Tel.: +49 (0) 8395 924 0
				Tannheim	Rot an der Rot	100	800	rot@tagungshaus.net
13	25.06.2026	Donnerstag	Rot an der Rot	Biberach				Hotel Gasthof Hirsch
				Schemmerhofen				Schultheißenstraße 9
				Burgrieden				89081 Ulm-Grimmelfingen
				Ulm	Grimmelfingen	80	215	Tel. 0731 - 937 93 0
14	27.06.2026	Freitag	Grimmelfingen	Ehingen				Bildungshaus Kloster Obermarchtal
				Zwiefalten	Obermarchtal	70	550	Klosteranlage 2/1 • 89611 Obermarchtal Tel.: +49 (0)7375 950 5-0 obermarchtal@tagungshaus.net
15	28.06.2026	Samstag	Trochtelfingen	Hechingen				
				Rottenburg am Neckar		66	430	
			Rückfahrt mit der Bahn von Rottenburg nach Murrhardt - alle 2 Stunden 1 Zug					
Summe Kilometer / Höhenmeter						**1.191**	**6.845**	

Ende März 2026
Die Fahrkarten für die Anreise mit der Bahn von Murrhardt via Nürnberg – Wien – Sopron nach Szombathely ist gekauft. Der frühe Zeitpunkt für den Fahrkartenkauf liegt daran, dass ich die Strecke von Nürnberg nach Wien mit einem ICE gefahren bin. Dort gilt für die Fahrradmitnahme die Festreservierung eines Stellplatzes.

Donnerstag 2. April 2026
Die erste Übernachtung im "MARTINEUM ADULT TRAINING ACADEMY
9700 Szombathely, Karmelita u. 1 ist gebucht und bestätigt.

Dienstag 2. Juni 2026
Weitere Übernachtungen gebucht

Donnerstag 4. Juni 2026
Weitere Übernachtungen gebucht. Bis einschl. Passau sind die Quartiere gebucht.

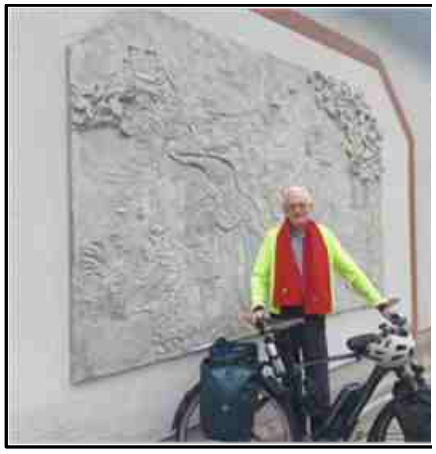
Sonntag 7. Juni 2026
Weitere Übernachtungen angefragt / gebucht.

Samstag 13. Juni 2026
Um 06:31 Uhr starte die Fahrt in Waldenweiler.

Der Zug fuhr mit 1 Minute „Verspätung“ ab. Trotz 3 x umsteigen (Nürnberg / Wien / Sopron) bin ich abends 1 Minute vor der geplanten Ankunftszeit in Szombathely angekommen. Eine tolle Leistung der 3 beteiligten Bahnen.

Um ca. 19:20 Uhr bei der Unterkunft angekommen.

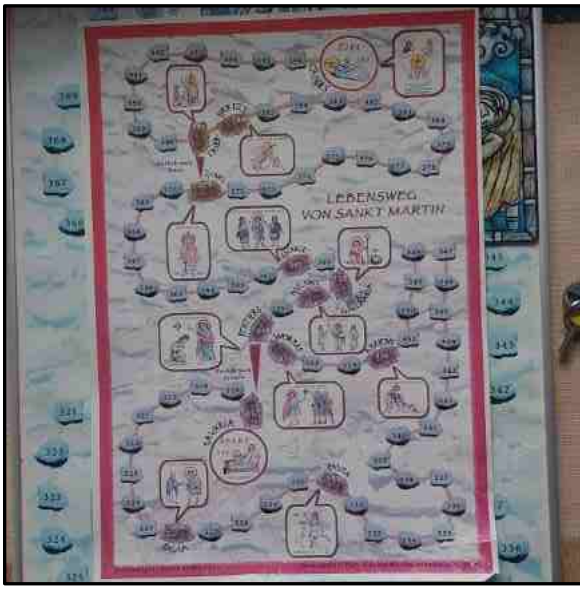
Sonntag 14. Juni 2026



Die eigentliche Fahrradfahrt startete um 07:50 Uhr zu einer Tagesetappe von gefahrenen 118 km. Gleich am ersten Tag waren das Wetter und die Wegeverhältnisse „unfreundlich“ zu Fahrradfahrern. Gegen 11 Uhr begann es zu regnen und ein Gewitter zog auf. Das habe ich dann an einem Straßenrand unter einem „Gebüsch“ abgewettert und bin nach ca. 1 Std. weitergefahren.

Einige Wege führten dann über nasse, sandige und lehmige Feldwege. Kombiniert mit dem Regen ergibt das einen „sehr schlecht zu befahrenen Wegebelag“. Das Fahrrad musste ich daher 2 x richtig von Lehm und Dreck befreien. Das erste Mal war ich auf einem Friedhof, wo es ja auch immer Wasser und Gießkannen gibt. Das 2. Mal war ich bei einer Autowaschanlage, die auch am Sonntag geöffnet hat. Mit einem Hochdruckreiniger ging es ganz gut.

Die heute durchfahrene Landschaft muss eine sehr wildreiche Gegend ein. Ich habe heute in wenigen Stunden so viele Rehe gesehen, wie sonst nicht in einem Jahr. Auf den Dörfern bellte hinter jeder 2. Pforte ein Hund. Einer von diesen Hunden war ein Kuvacz, ein großer ungarischer Hirtenhund, der auch auf die Straße gelaufen ist. Es blieb aber bei einem verbellen des mutmaßlichen Eindringlings.

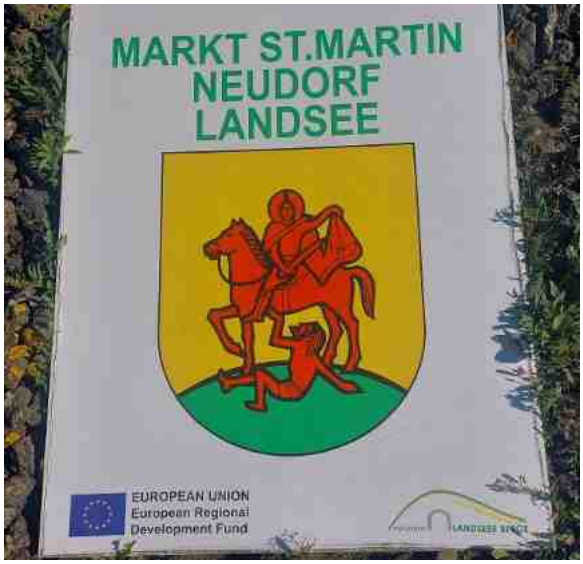


Szombathely
Würfelspiel mit dem Lebenslauf des Hl. Martin

Kreuz beim Martineum

Köszeg Kirche

Unterwegs Einer der vielen Verkaufsstände an der Straße



Markt St. Martin

Ortsschild

Bild beim Kreisverkehr

Fries über der Kirchentür

2sprachige Ortsschilder

Montag 15. Juni 2026
Die Fahrt führte über Mattersberg und Donnerskirchen nach Gramatneusiedel. Insgesamt waren es 80 Km mit 4:04 Std. reine Fahrzeit.

Immer wieder muss festgestellt werden, dass auch hier die Kirchen tagsüber nicht geöffnet haben. In Mattersburg bin ich dann zur Pfarrkanzlei“ gegangen und habe mir dort einen Pilgerstempel geholt. Ich hatte das Gefühl, dass mein Anliegen für die Pfarrsekretärin aber wohl eine Störung der üblichen Routine war.

Während der gesamten Fahrradfahrt bin ich häufiger von der ursprünglich geplanten Strecke abgewichen, wenn es unterwegs Hinweise auf andere, lohnenswerte Ziele gab. So auch am 2. Tag auf dem Rad.

Irgendwann habe ich ein Hinweisschild auf die Basilika Maria Loretto / Schwarze Madonna gesehen und bin dann kurzentschlossen diesem Hinweis gefolgt. Die Schwarze Madonna von Loretto ist ein barockes Gnadenbild in der Loretto-Kapelle nächst der Basilika Maria Loretto in Loretto im Burgenland. Diese Basilika hat ihren Ursprung im Jahr 1644 und wurde im Laufe der Jahrhunderte den sich ändernden Gegebenheiten immer wieder angepasst.

Unterwegs in Sigleß schöne Landschaftskunstwerke gehen.

Mattersburg Pfarrkirche

Unterwegs – Bildstock als Zeichen der Volksfrömmigkeit

Sigleß Schöne Dachkonstruktion in einem Oktaeder

Basilika Maria Loretto Hochaltar

Basilika Maria Loretto Altar mit Schwarzer Madonna

Schwarze Madonna

Dienstag 16. Juni 2026 – Der Geburtstag meines Vaters
Abfahrt war heute Morgen um 06:45 Uhr Richtung Wien. Entgegen Google-Maps und Komoot habe ich mir nach einigen Kilometern einen eigenen Weg abseits einer vielbefahrenen Landstraße gesucht. Der Weg war dann sehr gut zu fahren und führte an einem Golfplatz und einem Kanal Richtung Wien Schwechat.

Dann gab es den 1. Kontakt mit der Donau – ganz in der Nähe des Bahnterminals Wien-Süd. Noch eine Zeitlang an der Donau und dann über eine sehr breite, für Autos gesperrte Straße, durch einen großen Park mitten in die Stadt zum Stephansdom. Unterwegs gab es einen Halt bei „Maria Grün".

Nach einigen Tagen „alleine in Ruhe Fahrradfahren" hat die City mich mit ihren ganz, ganz, ganz vielen Besuchern „überfordert. (Ich kann viele Einheimische verstehen, die Vorbehalte gegen den „Overtourismus" haben) Nach einem kurzen Fotostopp beim Stephansdom bin ich dann gleich weiter in Richtung Klosterneuburg gefahren. An einer Ausfallstraße standen 3 Nonnen, die per Autostopp" nach Linz fahren wollten. Das Bild durfte ich mir nicht entgehen lassen.

Im Gegensatz zu Wien herrschte in Klosterneuburg eine „himmlische" Ruhe, obwohl natürlich auch Besucher vor Ort waren. Die Ruhe habe ich genutzt für einen „Eistee mit Minze" – hat herrlich geschmeckt.

Über Stockerau – in der offenen Kirche gab es einen Pilgerstempel - ging es dann zum Ziel nach Königsbrunn am Wagram. Das ursprünglich vorgesehene Ziel „Kirchberg am Wagram" musste geändert werden, weil die Vermieterin sich vertan hat. Sie hat mir dann dieses andere Zimmer gebucht.

Die Strecke betrug heute 93 km.

Der 1. Kontakt mit der **Donau**

Wien Containerterminal

Wien

Einfahrt nach Wien

Maria Grün

Stephansdom

Nonnen mit „Daumen hoch“
auf dem Weg nach Linz

Ungewohnter Anblick
Stupa bei der Einfahrt nach Wien

Klosterneuburg

[

Klosterneuburg – Blick in die Kirche

Der offene Tabernakel lädt zur Einkehr und zum Gebet ein

Mittwoch 17. Juni 2026
Nach einer guten Nacht und gutem Frühstück inkl. Gespräch mit der Wirtin ging es dann um ca. 7:50 Uhr auf die Fahrt. Wetter war gut – leicht bewölkt. Nach wenigen Kilometern war die Donau erreicht und dann führte der Weg entlang der Donau in Richtung Krems.

Nach Krems bin ich aber nicht reingefahren – aus welchen Gründen auch immer, habe ich die richtige Brücke über die Donau nach Krems mehrmals verfehlt. Ich war dabei aber nicht der einzige – ein Radlergruppe aus den Niederlanden hat sich auch immer wieder verfahren.

Von daher habe mich auf den direkten Weg nach Maria Langegg gemacht. Dieser Weg führte dann quasi durchs Hinterland – weg von der Donau. Bei der Wallfahrtskirche war außer mir nur noch 1 Paar aus Bayern.

Das nächste Zwischenziel, „Stift Melk“, habe ich dann kurzfristig in den Plan aufgenommen. Das Stift Melk, offiziell „Abtei Melk“, zählt zu den schönsten und größten einheitlichen Barockensembles Europas. Der heutige Barockbau wurde in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts errichtet und ist heute ein UNESCO-Welterbe. Mindestens ½ Tag ist für einen Besuch erforderlich. Also habe ich es bei einem Rundgang und der Bitte um einen Pilgerstempel belassen.

Der weitere Weg – mit starkem Gegenwird - führte dann über Oberbergern und der Karthause Aggsbach nach Marbach a.d. Donau; Ankunft ca. 14:45 Uhr. Die Wirtin hat mir gleich etwas zu trinken angeboten und mir dann „ihr Leben“ erzählt. Auf dem Weg zum Abendessen, in einem nahegelegenen Restaurant kam ich dann an einer Kirche vorbei, die sich als Martinskirche herausstellt.

Einige Male war die Via Sancti Martini mit dem Jakobsweg identisch. Pilgerstempel und auch „Markierungen am Weg“ haben das deutlich gemacht.

Maria Langegg

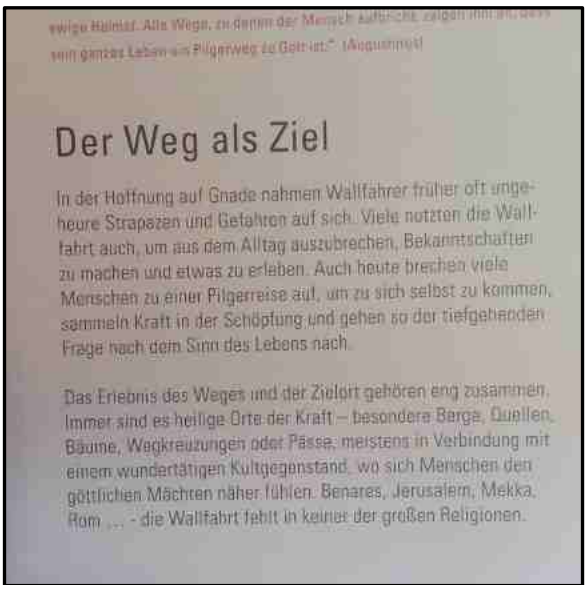
Hochaltar

Orgelprospekt

Stift Melk

Blick in den Innenhof

Hochaltar



Karthause Aggsbach Schöne Kirchbänke

Unterwegs Genau mein Motto

Eine Jakobsmuschel an der Via Sanci Martini

Karthause Aggsbach Sinnsprüche im Garten

Marbach an der Donau

Pfarrkirche St. Martin

Prozessionsfahne

Der Hl. Martin „hinter Gittern"

Donnerstag 18. Juni 2026
Um 08:00 Uhr ging es los. Zuerst rechtsrheinisch und dann in Ypps auf die andere Seite gewechselt. Dort war der Radweg einfach schöner.

Zeilern war die erste Station; St. Pantaleon die zweite und Leiben die 3. Unterwegsstation.

Der Weg führte u.a. durch Linz. Zunächst durch ein großes Gewerbegebiet vom Stahlhersteller Voest Alpin mit viel LKW-Verkehr. Dann später durch die Stadt und über die Donau. Hier begann dann ein „kleines Drama“. Den Weg zum Donauradweg habe ich zuerst nicht gefunden und stand vor einer 4spurigen Straße und einem Straßentunnel. Also umdrehen und den Weg suchen.

Der richtige Weg führte dann recht lange an einer vielbefahrenen Straße vorbei. Nicht unbedingt ein erfreulicher Streckenabschnitt.

Nach 141 km war dann aber doch das Ziel erreicht – das Curhaus in Bad Mühllacken. Ich habe mich dort noch kurzfristig zum Abendessen angemeldet. Ich hatte einfach keine Lust mehr woanders hinzufahren.

Beim Abendessen saß ich dann mit einem weiteren Gast aus Deutschland am Tisch. Wie sich im Gespräch herausstellte, war es ein Pfarrer der Altkatholischen Kirche und zwar aus Nordstrand bei Husum. Er kannte sich aber gut in der Region Vechta, meinem „Herkunftsort“, aus. Bevor er zu den „Altkatholiken“ wechselte, war er Priester im Bistum Münster.

Zeilern Blick in die Kirche

Au Kapelle am Wegrand

St. Pantaleon

Geschichte des Ortes

Hochaltar in der Kirche

Eines von wenigen Passagierschiffen auf der Donau

Freitag 19. Juni 2026
Eigentlich wollte ich zum Gotteslob um 07:00 Uhr in die Kirche. Die Tür war aber verschlossen. Ca. 07:30 Uhr bin ich zum Frühstück gegangen. Sehr schön – alles in Richtung „Gesund“. Beim Frühstück wieder mit Pfr. Schmidt am Tisch gesessen und ein gutes Gespräch geführt. Er hat sich stark für den Martinsweg interessiert. Das lag vielleicht auch daran, dass die „Gründungskirche“ der Altkatholen in Utrecht eine Martinskirche ist.

Er hat dann gefragt, ob ich über meine „Pilgerfahrt“ öffentlich berichte und implizit angeboten, in Nordstrand im nächsten Sommer dazu einen Vortrag dazu zu halten. Aber es ist ja nicht gerade „der nächste Weg“.

Um 08:30 Uhr ging es auf Tour – Bergauf nach St. Martin im Mühlkreis. Im Pfarrbüro eine sehr nette Sekretärin und habe dort natürlich einen Stempel bekommen. Der Weg führt dann über Untermühl runter nach Obermühl im Donautal, zu einer modernen Kirche.

Bei einem schön geöffneten Gasthaus eine kleine Rast eingelegt. Als Service für Fahrradfahrer wurde angeboten, den Reifendruck prüfen und ggfls. einzustellen.

Nach einigen Kilometern hörte der nördliche Radweg dann auf und es ging ca. 5 km mit dem Donaubus weiter Richtung Passau. Beim Donaubus handelt es sich um eine Personen- und Fahrradlängsfähre, die zwischen Au und Grafenau durch die sog. Schlögener Schlinge verkehrt.

Es musste dann auf die südliche Donauseite gewechselt werden um nach Engelhardtszell zu kommen. Eine sehr schöne Klosteranlage und Zeit für eine Mittagsrast.

Nach dem Abstecher in Vichtenstein habe ich dann mit einer Fähre die Donau wieder auf die Nordseite gequert. Nach der Mitte des Flusses war ich dann wieder in Deutschland.

Mein Mittagssnack war an dem Tag ein großer Joghurt, den ich bei einem Discounter kurz vor Passau gekauft habe. Anschließend die letzten Kilometer bis zur Pension in Passau.

St. Martin - Ortseingangsschild

Im **Donaubus** – Blick auf die Donau

Donaufähre nach Deutschland

Hochaltar Klosterkirche

Deckengemälde

Engelhardtszell

Kirchenbank mit Namensschild

Vichtenstein
Kanzel mit Heiligendarstellungen

Samstag 20. Juni 2026
Geplanter RUHETAG in Passau.

Morgens nach dem Aufwachen leichter Schwindel und Übelkeit. Daher Überlegungen angestellt die Fahrt abzubrechen / zu unterbrechen und mit dem Zug nach Haus zu fahren. Vielleicht war das Wetter mit Tagestemperaturen > 30°C ausschlaggebend.

In einem Telefonat mit meiner Frau wurde die Entscheidung getroffen, die Fahrt in Passau zu beenden und mit der Bahn nach Hause zu fahren. Die Suche nach Bahnverbindungen war ein kleines Abenteuer, da die bei www.Bahn.de angezeigte Verbindung eine Verbindung war, die über Wels / Österreich führte und von Wels nach Stuttgart mit einer Privatbahn bedient wurde. Der Kartenkauf war dann etwas umständlich – habt aber schlussendlich doch geklappt.

Die für die nächsten Tage gebuchten Unterkünfte habe ich dann unverzüglich storniert. Mit der Pension die Situation geklärt. Dann stand noch ein Einkauf für das Abendessen und das Frühstück am nächsten Morgen an. Bei der Übertragung des Fußballländerspiels Deutschland – Elfenbeinküsten bin ich dann eingeschlafen.

Sonntag 21. Juni 2026
Um ca. 05:00 Uhr wach geworden und dann um kurz nach 6 Uhr das Haus verlassen. Bis zur Zugabfahrt war noch viel Zeit – aber was sollte ich in der Pension machen.

Zugverbindungen waren pünktlich. Um ca. 16:20 Uhr war ich wohlbehalten wieder in Waldenweiler.

2. Teilstrecke Passau nach Rottenburg
Heimreise nach Waldenweiler

Im August stellte sich mir die Frage, ob und wann ich die ursprünglich geplante Strecke zu Ende fahren will. Meine Entscheidung war ein eindeutiges JA – als Termin hatte ich mir den September vorgenommen.

Ca. Mitte August habe ich dann die einzelnen Etappen geplant und nach Übernachtungsmöglichkeiten gesucht. Als Starttermin habe ich für mich Mittwoch 2.September entschieden und die Übernachtungen dann auch alle so gebucht. Ein Deutschland-Ticket sowie das erforderliche Fahrradticket für die Verbindung2.9.2026 07:21 Uhr ab Murrhardt wurde gekauft.

2. September 2026
Unmittelbar nach dem Aufstehen habe ich das Fahrrad aus dem Schuppen geholt und musste zu meinem Entsetzen feststellen, dass der Hinterreifen PLATT war. In der Hoffnung, dass lediglich das Ventil etwas locker war, schnell aufgepumpt und sofort nach dem Frühstück um ca. 06:10 Uhr zum Bahnhof gefahren. Das hat dann auch geklappt.

Um ca. 07:10 dann die nächste Überraschung: DER ZUG FÄLLT AUS. Guter Rat ist teuer. Im Bahnnavigator werden zwar alternative Verbindungen angezeigt – aber mit 7-9 x umsteigen. Mein Entschluss war daher, nach Backnang zum Bahnhof zu fahren und dort mit der persönlichen Beratung nach Alternativen suchen. Dann der nächste Moment: Der FAHRSTUHL zur unteren Ebene war defekt. Hoch gebracht hat er mich – aber runter wollte er einfach nicht. Also mit dem voll bepackten Fahrrad die Treppe herunter und dann auf den Weg nach Backnang.

Auch in Backnang gab es keine „sinnvollen“ Alternativen. WAS NUN? Nach Hause fahren und in Ruhe überlegen! ALLE ÜBERNACHTUNGEN STORNIERT – alle kostenlos!!!

Donnerstag 3. / Freitag 4. September 2026
Immer wieder Bahnverbindungen geprüft. Es ist sehr schwierig, eine Bahnverbindung zu finden. Die DB verweist wegen Streckensperrungen auf Arverio. Arverio weist auf die DB hin. Die Aussagen hinsichtlich der Dauer der Streckensperrung sind nicht eindeutig.

Am 4. September musste ich dann doch noch einen neuen Schlauch einziehen; der alte Schlauch verlor immer wieder Luft. Der Fahrradsattel hat auch halb Schlapp gemacht. Ein Nachbar konnte mit dem Schweißgerät aushelfen und den Sattel richten.

Samstag 5. September 2026
Es sieht so aus, dass die Verbindung am Montag 7.9. um 07:21 Uhr ab Murrhardt mit 3 x umsteigen nach Passau funktioniert. Am kommenden Montag versuche ich es wieder; mal schauen, ob es wirklich klappt.

Bei der Pension angefragt, ob die ein Zimmer für mich reservieren und auf die Festbuchung bis Montag während der Zugfahrt warten können. Das ist möglich. Alles weitere nun am Montag 7. September.

Mein mehrmals überarbeitetes Roadbook für die 2. Teilstrecke sah dann schlussendlich so aus.

Tag	Datum	Wochentag	von	via	nach	Entfernung in km	Höhenmeter in Meter plus	Übernachtung
1	7.9.	Montag	Anreise mit der Bahn von Murrhardt 09:39 > Nürnberg 11:21 / 11:21 > Landshut 14:00 / 14:37 > Neumarkt St. Veit 15:16 / 15:49 > Passau 17:55 Uhr					Pension Gabriele Adalbert Stifter Straße 12, Passau 0851-6446 56,-- Euro
2	8.9.	Dienstag	Passau	Vornbach (MaKi)				Vilstaler Hof Rottersdorf 101,-- Euro
				Neuhaus am Inn				
				Tettenweis (MaKi)				
				Kühnham (MaKi)				
				Bayerbach an der Rott				
				Hirschbach (MaKi)				
				Bad Birnbach				
				Johanniskirchen				
				Thanndorf (MaKi)	Exing / Eichendorf	93	750	
3	9.9.	Mittwoch	Exing	Prunn (MaKi)				Hotel Kaiserhof Papiererstr. 2 Landshut
				Reichersdorf (MaKi)				
				Landau				
				Niederhöcking (Maki)				
				Dingolfing				
				Piegendorf (MaKi)				
				Kröning				
				Geisenhausen (MaKi)	Landshut (MaKi)	85	618	
4	10.9.	Donnerstag	Landshut	Landshut West Klinikum				Gasthof zur Post Augsburger Str. 19 85247 Schwabhausen 08138 697240 Gasthof-zur-Post@t-online.de
				Eching				
				Langenpreising (MaKi)				
				Lohkirchen (Maki)				
				Marzling				
				Dachau	Schwabhausen	93	271	
5	11.9.	Freitag	Schwabhausen	Augsburg-Oberhausen (Maki)				Waitzingers Hotel Waitzinger Wiese 86899 Landsberg am Lech 08191 9734777
				Bobingen				
				Kleinaitingen (Maki)				
				Lagerlechfeld (Maki)	Landsberg am Lech	89	286	
6	12.9.	Samstag	Landsberg am Lech	Schongau				Hotel St. Martin Wiesenstraße 21 87616 Marktoberdorf Tel.: 08342 96260 info@hotel-sankt-martin.de
				Kaufbeuren (MaKi)	Marktoberdorf (MaKi)	72	524	
7	13.9.	Sonntag	Marktoberdorf	Obergünzburg				Landgasthof zum Adler Ulmer Straße 3 88437 Maselheim/OT Äpfingen Tel.: 07356 2303 E-Mail: info@adler-aepfingen.com
				Ottobeuren				
				Memmingen (MaKi)				
				Tannheim				
				Erolzheim (MaKi)				
				Ochsenhausen	Äpfingen	94	571	
8	14.9.	Montag	Äpfingen	Schemmerhofen				Gasthof Knupfer Rottenacker Straße 15 89584 Ehingen - Dettingen Tel.: 07391 2488 email: info@gasthof-knupfer.de
				Schemmerberg (MaKi)				
				Unterkirchberg (Maki)				
				Wiblingen (MaKi)				
				Ulm				
				Erbach (MaKi)	Ehingen (Maki)	86	384	
9	15.9.	Dienstag	Ehingen	Altsteußlingen (MaKi)				Bildungshaus St. Luzen Klostersteige 6 72379 Hechingen Tel. 07471 93410 Mail@Luzen.de
				Kirchen				
				Obermarchtal				
				Baach				
				Kettenacker (MaKi)				
				Trochtelfingen				
				Ringingen (MaKi)				
				Jungingen (MaKi)	Hechingen	88	900	
10	16.9.	Mittlwoch	Hechingen	Hirrlingen (MaKi)				
				Rottenburg (MaKi)	Nürtingen Bahnhof			
					Nürtingen - Murrhardt mit DB - dann Fahrrad	38	250	
				Summe		**738**	**4554**	

Die Namen / Adressen der Gasthäuser / Hotels habe ich meiner Version für die geplante Fahrt zum 2.9.2026 entnommen. Wie sich dann aber unterwegs herausstellte, war eine Übernachtung an den geplanten Orten aber nicht immer möglich. So musste dann unterwegs einige Male eine neue Übernachtungsmöglichkeit gesucht und gefunden werden.

Der grobe Streckenverlauf für die 2. Teilstrecke

Montag 7. September 2026

Nach langem hin und her ist geplant, den Zug ab Murrhartdt um 07:21 Uhr zu nehmen. 3 x umsteigen bis Passau – Ankunft 15:55 Uhr.

Morgens um 05:00 Uhr war in der Bahn-App der Hinweis, der Zug fällt aus. Na schön! Also Morgen = Dienstag fahren.

Nach einer Einkaufsfahrt nochmals in der Bahn App die Verbindung geprüft und eine Verbindung ab Murrhardt 09:39 Uhr – Ankunft 17:55 Uhr für den gleichen Tag gefunden. Meine Frau meinte sofort, nimm doch den Zug. Also ab aufs Fahrrad und nach Murrhardt. Unterwegs war dann noch ein kleiner „Angriff“ von einem Hund „zu überstehen“

Die Zugabfahrt erfolgte mit wenigen Minuten Verspätung – die Umstiege in Nürnberg – Landsberg und Neumarkt St. Veit habe ich alle erreicht. Ankunft in Passau 18:05.

Auf der letzten Teilstrecke der Bahnfahrt waren links und rechts der Schienen sehr große Maisfelder und vor allem sehr viele Freiland PV-Anlagen zu sehen.

Wegen der Zimmerreservierung stand ich mit der Pension stand ich quasi permanent in Kontakt. Ankunft in der Pension ca. 18:15 Uhr.

Am Abend dann noch das Zimmer für die nächste Nacht gebucht. Das ursprünglich vorgesehene Hotel in Exing hat Urlaub. Neues Hotel in Rottersdorf gefunden. Entfernung lt. Google-Maps unwesentlich weiter.

Dienstag 8. September 2026
Frühstück um 07:00 Uhr. Abfahrt war um ca. 07:45 Uhr. Über Vornbach – Neuhaus am Inn nach Kühnham. Die Martini-Kirche war aber geschlossen – wie etliche andere Kirchen auch. Schade, dass nicht an der Kirchentür / unterm Vordach ein Pilgerstempel angebracht war. Über Bayerbach an der Rott via Bad Birnbach mit einem Mittagssnack beim Edeka, ging es dann via Johanniskirchen nach Rottersdorf ins Hotel.

An der Inn war eine Erinnerungstele zur Ermordung von 107 russischen Soldaten aufgestellt. In Kühnham war ein Hinweisschild auf den Martiniweg zu sehen. Die Kirche leider geschlossen.

Unterwegs wieder einen ungeplanten Abstecher zur Schacha-Kapelle von 1796 gemacht. Die Kapelle steht im Weiler Schacha bei Egglham im Rottal. Ein zufällig anwesender Besucher erzählte mir die Geschichte der Kapelle. Der Ursprung war angeblich ein Unterstand für Waldarbeiter. Nach und nach wurden dann Heiligenfiguren / Kerzen etc. aufgestellt.

In den vergangenen Jahren ist die Kapelle vor dem Verfall gerettet und liebevoll restauriert. Eine Besonderheit ist, dass sie in Zusammenarbeit mit Personen aus den Dörfern ringsum von einer kommunenähnlichen Wohngemeinschaft gerettet wurde, die auf dem Hof wohnt, zu dem die Kapelle gehört. Die gemeinsame Restaurierung hat zur Aussöhnung der Bewohner der umliegenden Gemeinden mit den Hofbewohnern beigetragen

Ca. 16:45 Uhr Ankunft im Hotel – Gefahrene KM 116 – Reine Fahrzeit 5:39 – Durchschnitt 20,6 km/h.

Abends wieder nach Hotel für den nächsten Tag gesucht. Da das Restaurant geschlossen war, hat der Gastwirt angeboten, einen Schweizer Wurstsalat vorzubereiten. Zusammen mit einem „großen“ Radler war das ein gutes Abendessen.

Erinnerungsstele am Inn

Schacha Kepelle

Votivtafeln in der **Schacha Kapelle**

Ein Scheunentor als Muschel gearbeitet

Mittwoch 9. September 2026
In der Nacht hat es kräftig geregnet. Um 06:00 Uhr war aber wieder alles trocken. Frühstück um 07:00 Uhr.

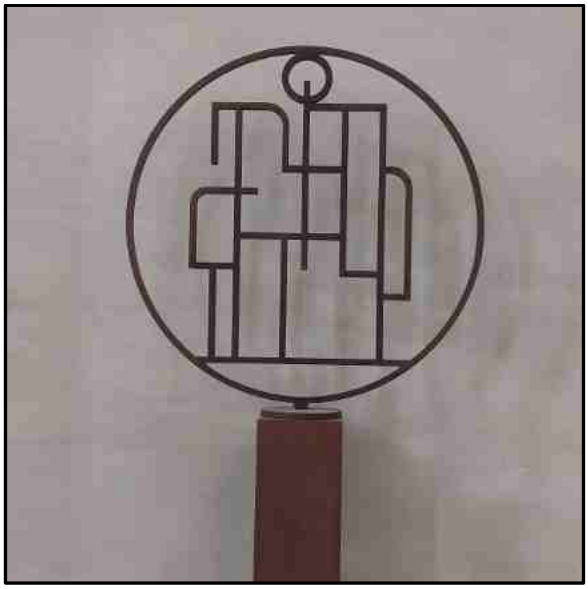
Abfahrt um ca. 08:15 Uhr über Prunn (Martinskirche geschlossen) nach Reichersdorf (Martinskirche geschlossen. Die Martinskirche in Niederhöcking war offen. Dort habe ich zum ersten Mal eine Darstellung des Hl. Marting mit einer Gans gesehen. Die Kirche in Piegendorf wiederum geschlossen. In Geisenhausen war die Kirche offen – mit einem sehr sehr schönen Altarbild mit Martin.

Highlight war dann die Martinskirche in Landshut. Einen Stempel gab es auch; ebenso 2 schöne Postkarten mit Martins-Motiven standen zur Verfügung. Der Kirchturm ist der höchste gemauerte Kirchturm der Welt. In der Kirche gab es quasi ein Orgelkonzert – wahrscheinlich hat der Organist geübt.

Die ersten beiden Stunden der Radfahrt waren trocken. Dann mehr oder weniger Regen bis zur Ankunft im Hotel in Landshut.

Kleine Skulptur am Weg

Geisenhausen Hochaltar



Landshut Martinsstatue in Martinskirche

Niederhöcking Martin mit Gans

Donnerstag 10. September 2026
Die Nacht war gut – Frühstück um 07:00 Uhr. Unterwegs am Fahrradweg immer wieder mal Hinweiszeichen auf den Martinsweg. An der 1. Station in Langenpreising war die Martinskirche geöffnet. Schönes Bild an der Decke. Pilgerstempel war keiner in der Kirche´. Das Pfarrbüro war ganz in der Nähe und auch geöffnet. Die Pfarrsekretärin war nett und hat den Ausweis natürlich gestempelt. Die Kirche in Lohkirchen war aber „erwartungsgemäß“ wieder geschlossen.

An einigen geschlossenen Kirchen sind Schilder mit dem Namen der Kirche und dem Logo der Via Sancti Martini angebracht.

Dann führt der Weg weiter in Richtung Dachau. Auffällig waren die vielen startenden und landenden Flugzeuge in München Airport.

Beim Hotel in Schwabhausen hing der Schlüssel an der Tür.
Fahrtstrecke 96 km / Reine Fahrzeit 5:02 Stunden / Abfahrt um 08:15 / Ankunft 15:15

Langenpreising

Decke der Kirche

Beschriftung der Kirchbänke

Schild an Außenwand Kirche

Lokirchen

Martinskirche

Freitag 11. September 2026
Abfahrt um 08:10 nach einem normalen Frühstück. Der Weg führt mit über 40 Kilometern nach Augsburg Oberhausen. Die Kirche war offen - einen Pilgerstempel gab es nicht. Links vom Chorbereich eine moderne Plastik.

Weiter ging der Weg dann nach Kleinaitingen. Hier richtig Glück gehabt. Kirche ist immer offen – eine Beerdigung wurde gerade vorbereitet. Der Küster war sehr nett und auskunftsfreudig.

Der Weg führt weiter nach Lagerlechfeld. Die Kirche habe ich erst im 3. Anlauf gefunden. Aber die Hartnäckigkeit hat sich ausgezahlt. Eine tolle Kirche – total schlicht und einfach. Die Kirche ist vor einigen Jahren umgebaut worden. Es wurde eine Zwischendecke eingezogen und somit im unteren Bereich „Multifunktionsräume“ geschaffen. Eine tolle Idee.

Ankunft in Landsberg am Lech nach 114 km um ca. 15:15 Uhr.

Augsburg Oberhausen

Kleinaitingen
Martin auf dem Sterbebett

Kleinaitingen
Martin und Uriel

Kleinaitingen
Gotische Statue

Lagerlechfeld

Martinskirche

Kirchturm

Lagerlechfeld – Innenraum der Kirche

Bobingen

Besondere Kirchenfenster

Samstag 12. September 2026
Abfahrt 09:10 Uhr in Landsberg. Insgesamt sehr schöner Weg durch das „Vor-Allgäu-Land“. Die Wiesen alle total grün, als ob es keinen Regenmangel gegeben hat. Im Hintergrund waren immer wieder die Allgäuer Alpen zu sehen.

Viele Orte sind stolz auf ihre Maibäume, die scheinbar das ganze Jahr stehen. Auf einigen ist oben an der Sptize eine Krone angebracht; bei einem Maibaum habe ich einen Fuchs auf der Spitze gesehen. Viele in Weiß – Blau, bei anderen sind Muster in die Rinde geschnitzt.

Über Schongau ging es nach Kaufbeuren. Die Martinskirche war offen – es gab aber keinen Pilgerstempel.

Um ca. 15:15 Uhr in Marktoberdorf eingetroffen. Nach dem Einchecken dann zur Martinskirche gegangen. Kirche offen - Pilgerstempel (Jakobsmuschel) geholt.

Hotelzimmer für Morgen gebucht – dann in einem örtlichen Gasthaus gegessen und wieder ins Hotel.

Martinskirche

Kaufbeuren
Deckengemälde in Martinskirche

Marktoberdorf

Martinskirche

Fahne in der Kirche

Martinsstatue im **Hotel „Sankt Martin“ Marktoberdorf**

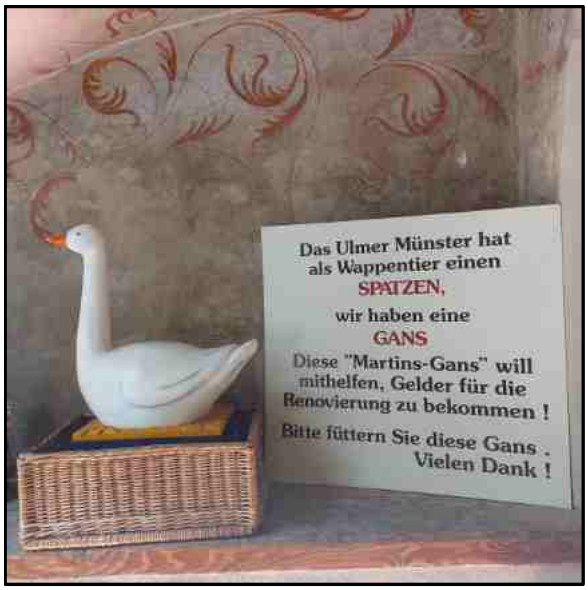
Sonntag 13. September 2026
Nach einem guten Frühstück aufs Fahrrad. 1. Station Basilika Ottobeuren. Am Gottesdienst teilgenommen. Der Zelebrant zelebrierte mit dem Rücken zu den Gottesdienstbesuchern. Ein sehr ungewohntes Bild. Die Ausstattung der Kirche hat mich völlig „erschlagen“. Einfach zu viel Barock.

Weiter führte der Weg nach Memmingen zur evangelischen Stadtkirche St. Martin. Pilgerstempel = Jakobsstempel stand zur Verfügung. Die „Kirchenwächterin“ war nett – konnte aber zur Ausstattung der Kirche zuerst wenig sagen. Sie hat dann gegoogelt und Hinweise auf Martin gefunden. Zum einen im „Zweisitzer“ des Chorgestühls und zum anderen in einem Schlussstein (Die Frau wusste aber nicht war ein Schlussstein ist)

Die Kirche in Erolzheim war komplett wegen Sanierung geschlossen. Natürlich auch draußen kein Pilgerstempel.

Ankunft in Äpfingen um kurz nach 15:00 Uhr. Die ganze Fahrt bei gutem, trockenem Wetter. Der Wind war aber etwas nervig.

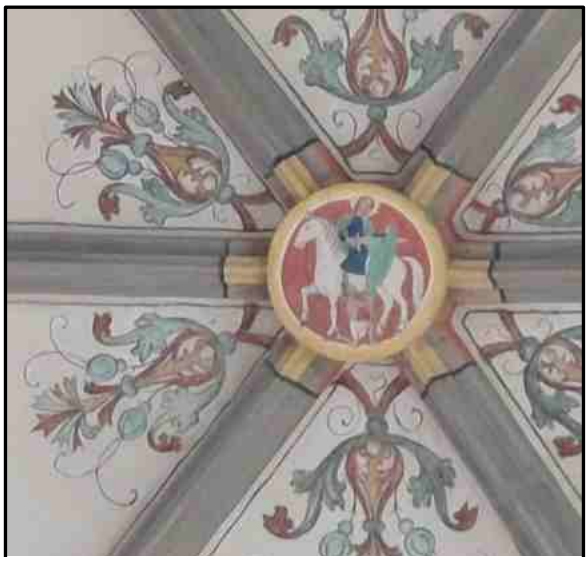
Abends gegen 18:00 Uhr kam dann der angesagte Regen. Zum Abendessen gab es dann Müsliriegel und Haribo-Colorado. Es konnte im Zimmer Tee gekocht werden. Ein guter Service.



Memmingen

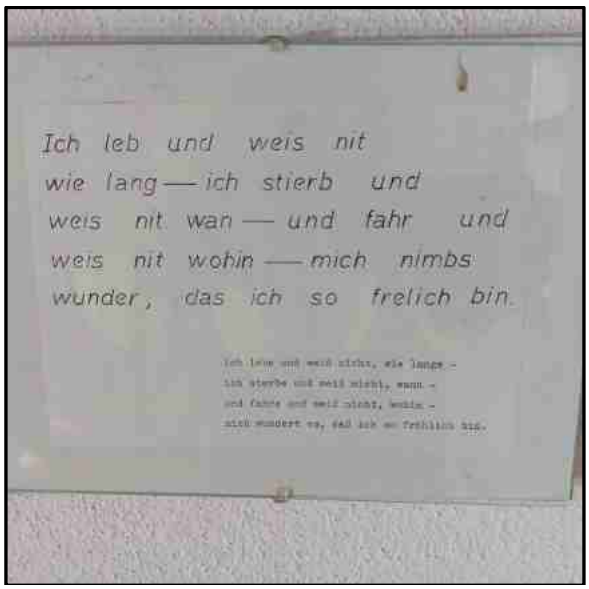
Eingangsbereich der Kirche

Martin im Chorgestühl



Memmingen Schlussstein in Martinskirche

Unterwegskapelle“ an einem Hochwasserdamm



Unterwegskapelle – Schild inkl. Transkription

Montag 14. September 2026
Nach einer guten Nacht ging es dann um ca. 08:00 Uhr zum Bäcker zum Frühstück. Abfahrt nach Schemmerberg um ca. 08:30 Uhr. Kirche auch geöffnet – inkl. Pilgerstempel. Bei der Kirche in Unterkirchberg Illertissen gab es keinen Stempel.

Weiter zur Basilika St. Martin in Wiblingen / Ulm. Kirche momentan komplett eingerüstet. Wird vom Land BaWü saniert. Nach langem Suchen noch das offene Pfarrbüro gefunden und Stempel geholt. Weiter ging es dann nach Erbach auf den Schlossberg. Dort 2 „Genusspilgerer“ (eigene Angaben der Pilgerer) getroffen; sie kamen aus dem Raum Esslingen und waren auf dem Weg von Ulm nach Zwiefalten. Einer von denen war auch Wanderführer im Schwäbischen Albverein (SAV).

Im Gasthaus nach der Martinskirche Ehingen gefragt. Ich wurde an die Martinkirche in Kirchbierlingen verwiesen, wo ich dann auch noch hingefahren bin. Hat sich gelohnt – eine schöne Kirche.

Abendessen im Brauhaus in Berg.

In den letzten Tagen immer wieder mal Störche gesehen, die wohl auf die Reise in den Süden verzichten.

Schemmerberg

Deckengemälde

Deckengemälde

Wiblingen eingerüstete Kirche

Erbach Martin und der Bettler

Erbach Deckengemälde

Unterkirchberg Martinsstatue

Kirchbierlingen

Kirchenfenster

Martinsstatue

Dienstag 15. September 2026
Nach einem guten Nachtschlaf und ordentlichem Frühstück um 08:15 Uhr aufs Fahrrad. Die erste Station war Altsteußlingen. Kirche offen – aber kein Pilgerstempel. Dann bin ich den Weg nach Untermarchtal gefahren – zum Kloster und zur St. Vincent Kirche. (Die Basilika in Obermarchtal habe ich bewusst gemieden) Einfach eine tolle Kirche. Ganz, ganz viel Beton – aber einfach schön und ruhig. Im Büro des Tagungshauses einen Stempel geholt.

Weiter nach Kettenacker. Zufällig waren die Pfarrsekretärin und der neue Vikar (ein Inder an seinem 1. Arbeitstag in der Gemeinde) vor Ort. Die Pfarrsekretärin hat dann einen Aufkleber als Stempelersatz gefunden. Es ergab sich dann ein nettes Gespräch.

Unterwegs ein sehr schönes – modernes Wegekreuz gesehen und fotografiert. Weiter ging der Weg nach Ringingen. Stempel mit Jakobsmuschel.

In der Kirche in Jungingen (St. Silvester) übten der Organist und ein Musiker mit Klarinette wohl für ein Konzert oder einen Gottesdienst. Hörte sich richtig gut an. Eine Martinskirche habe ich dort nicht gefunden

Ca. 15:30 Uhr in Hechingen im Tagungshaus St. Luzen eingetroffen. Bin wohl der einzige Übernachtungsgast; daher morgen kein Frühstück. War aber bei Buchung bekannt.

Altsteußlingen

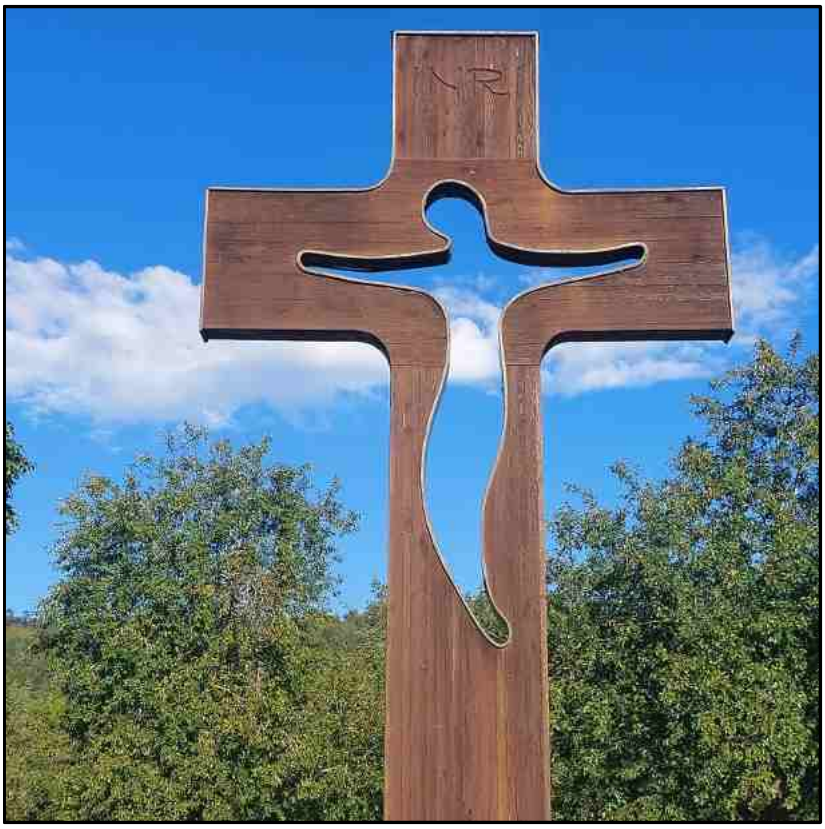
Schild an der Kirche

Decke im Chor

Kettenacker

Plastik über der Eingangstür

Martinsstatue



Mochental Modernes Wegkreuz

Ringingen
Deckenfresko

Mittwoch 16. September 2026

Ca. 07:00 Uhr zum Bäcker und Frühstück. Anschließend die Fahrt mit Ziel Rottenburg aufgenommen. An der Strecke lag dann noch die Martinskirche in Hirrlingen. Zum Zeitpunkt meines Eintreffens wurde gerade eine „Seniorenmesse“ gefeiert, der ich beigewohnt habe. Im Anschluss dann wie üblich Fotos gemacht und weiter zum Don nach Rottenburg.

Im Dom habe ich leider auch keinen Pilgerstempel gefunden. Ich bin dann zum Tagungshaus gefahren, wo ich meinen Pilgerausweis vervollständigen konnte.

Nun stand die Entscheidung über den weiteren Weg nach Waldenweiler an. Für diesen Tag versprach der Wetterbericht Regen. Immer wieder habe ich auf dem Regenradar nachgesehen, wann wo mit Regen zu rechnen ist.

In Nürtingen habe ich mich dann entschieden, die Strecke bis Murrhardt mit der Bahn zu fahren. Mit einiger Unterwegsverspätung und Umsteigen in Stuttgart Hbf. verlief die Bahnfahrt erwartungsgemäß. Im Zug habe ich mich schon für die Fahrt von Murrhardt nach Waldenweiler im Regen vorbereitet und Regenschutz angezogen.

Ca. 15:30 Uhr hatte die Fahrt auf dem Martinusweg dann beim Ausgangspunkt in Waldenweiler ein vorläufiges und vor allem gutes Ende.

Hirrlingen

Altarbild

Martin teilt den Mantel

Dom in Rottenburg
Martinsstatue

Martinusreliquiar

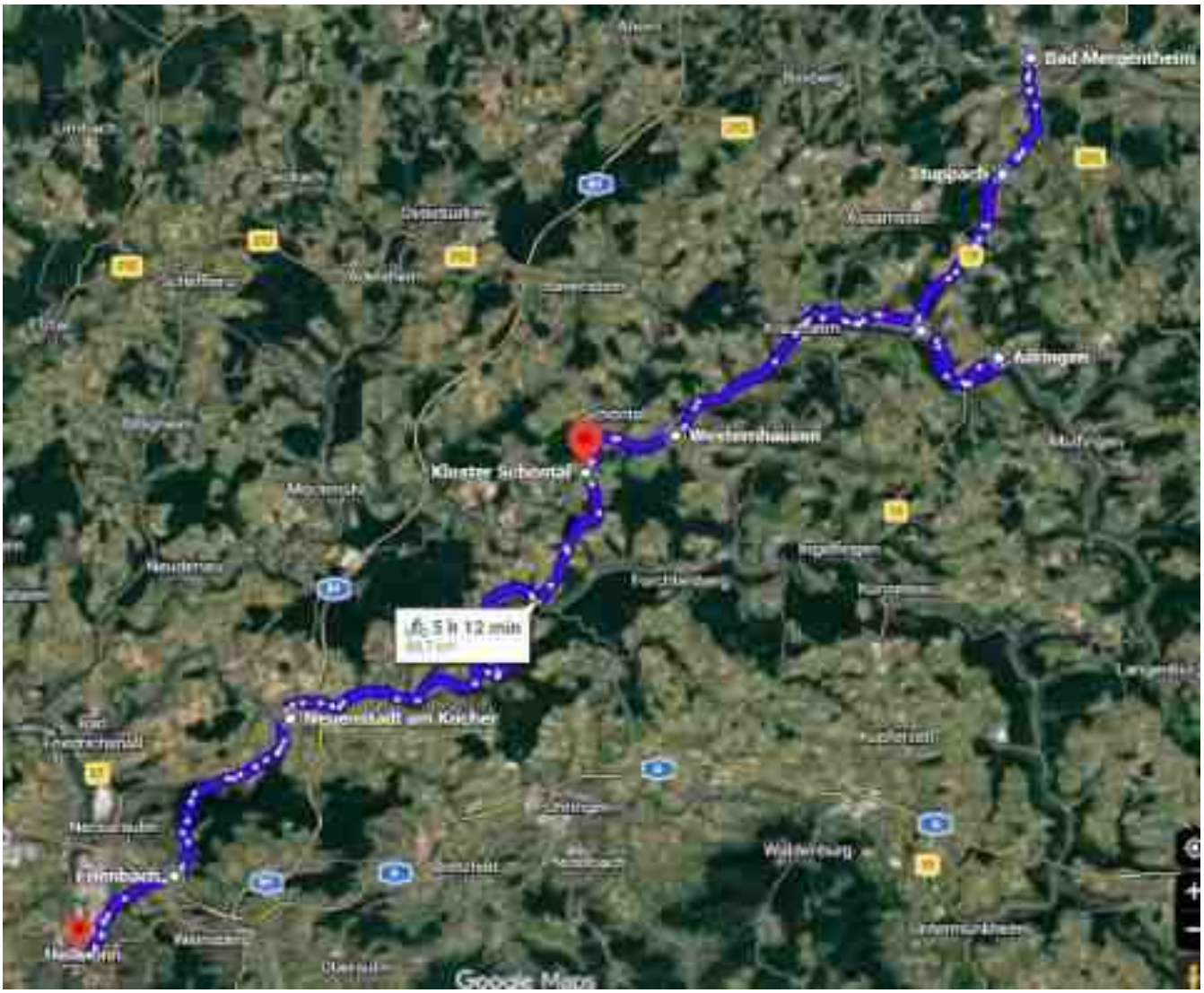
Zusätzliche Teilstrecke
auf dem Martinusweg
Hohenlohe - Franken

Für meine An - / Abreise zur 2. Teilstrecke von Pasau nach Rottenburg hatte ich mir ein Deutschland-Ticket gekauft. Dieses hatte Gültigkeit für den Monat September 2026.

Kurzfristig habe ich daher entschieden, den Martinusweg Hohenlohe – Franken noch im September zu fahren. Die Fahrtstrecke ist ca. 100 km lang und an 1 Tag zu schaffen.

Die Anreise von Murrhardt > Bad Mergentheim erfolgte mit der Bahn; ebenso die Rückfahrt ab Heilbronn > Murrhardt. Eigentlich gab es recht gute Verbindungen – aber Verspätungen auf der Hinfahrt führten zu einem längeren ungeplanten Aufenthalt in Crailsheim. Von der Abfahrt in Waldenweiler um 06:00 Uhr bis zur Rückkehr um 18:00 Uhr war es insgesamt doch ein recht langer Tag.

Der geplante und auch tatsächliche gefahrene Streckenverlauf sieht wie folgt aus.



Um ca. 09:40 Uhr konnte ich in Bad Mergentheim starten und die erste kleine Teilstrecke zur Martinskapelle zurücklegen. Unmittelbar neben der Kapelle befand sich die offene Eingangstür zur Sakristei der Pfarrkirche. Da in der Kapelle kein Pilgerstempel zu finden war, bin ich zu der offenen Tür gegangen und dort auf den Pfarrer getroffen. Der hat mich dann ins Pfarrbüro geführt, und ich dann den gewünschten Stempel bekommen habe.

An der Martinskapelle ist ein Schild mit dem Verlauf des Martinusweg Hohenlohe-Franken angebracht.

Mein nächstes Ziel war die Stuppacher Madonna; ein sehr bekanntes Marienbild von Matthias Grünewald, entstanden Anfang des 16. Jahrhunderts. Es befindet sich in einem Anbau an der Pfarrkirche Mariä Krönung in Bad Mergentheim-Stuppach. Die Darstellung zählt neben dem Isenheimer Altar zu Grünewalds Hauptwerken.

Der Weg führte weiter nach Ailringen. Neben der Martinskirche ist der dortige Friedhof einen Besuch wert. Die einfache und einheitliche Grabgestaltung macht den denkmalgeschützten, kommunalen Friedhof so besonders. Es gibt keine individuell angefertigten Grabsteine, nur Holzkreuze aus einem örtlichen Schreinerbetrieb. Weiße Kreuze für Unverheiratete, braune Kreuze für Verheiratete, sowie einen speziellen Bereich für Urnengräber, die auf einheitlichen Muschelkalkplatten ruhen. Man kann sich nicht aussuchen, wo man beerdigt sein will. Die Gräber werden der Reihe nach belegt.

In der Kirche in Ailringen stand ein sehr einfaches, aber sehr schönes Kreuz auf dem Altar. Es erinnerte recht stark an das Signet der Via Sancti Martini.

Die Kirche Sankt Martinus und Sebastianus in Westernhausen verfügt über einen sehr schönen Hochaltar mit Statuen des Hl. Martin und Hl. Kilian. Martin ist an dem weißen Untergewand zu erkennen, da er eines natürlichen Todes gestorben ist. Der Hl. Kilian trägt eine rote Stola, als Zeichen des Märtyrers. Kilian erinnert daran, dass Westernhausen vor der Gründung der Diözese Rottenburg-Stuttgart einst zum Bistum Würzburg gehörig. Im Deckengemälde ist Martin bei der Mantelteilung dargestellt.

Kloster Schöntal mit der Barockkirche in der ehemaligen Zisterzienserabtei war nur wenige Kilometer entfernt. Den Pilgerstempel gibt es an der Rezeption des Tagungshauses. Für geschichtliche Interessierte sei erwähnt, dass der Ritter Götz von Berlichingen im Kloster bestattet ist.

Weiter ging die Tagesfahrt entlang Neuenstadt am Kocher zur St. Martinus Kirche in Erlenbach. Flankiert von 2 Frauen spendiert Martin einem Bettler ein Geldstück.

Um ca. 15:50 Uhr ist dann der Bahnhof in Heilbronn erreicht und die Rückfahrt kann angetreten werden.

Bad Mergentheim

Erntedankaltar Pfarrkirche

Martin mit Gans in der Kapelle

Stuppach Madonna

Ailringen Altarkreuz

Deckengemälde

Ailringen

Friedhof

Wegweiser

Westernhausen

Hochaltar

Martin am Hochaltar

Erlenbach Hl. Martin

Zusammenfassung / Abschließende Bemerkungen

1. Teilstrecke: Szombathely > Passau	6 „Fahrradtage“	637 km
2. Teilstrecke: Passau > Rottenburg	8 ½ „Fahrradtage“	902 km
3. Teilstrecke: MW Hohenlohe-Franken	1 „Fahrradtag“	102 km

Die gefahrenen Kilometer (Angaben lt. Fahrradtacho) schließen die An- / Abfahrten zum / vom jeweiligen Bahnhof mit ein.

Ob und ggfls. wann ich meine Fahrradfahrt auf der Via Sancti Martini fortsetze, ist derzeit völlig offen.

Die Qualität der gezeigten Fotos ist u.a. den nicht immer besonders guten Lichtverhältnissen geschuldet. Die Auswahl der gezeigten Bilder ist natürlich eine recht subjektiv. Die Rechte der abgebildeten Bilder liegen, mit Ausnahme des Fotos auf Seite 29 „Niederhöcking – Martin mit Gans“ bei mir. Das Bildrecht für die erwähnte Ausnahme liegt bei „Privat“. Der Name ist bekannt – soll aber in der Öffentlichkeit nicht erwähnt werden.

Zu guter Letzt nachstehend eine Auswahl meiner Pilgerstempel

Für evtl. Fragen zu dieser Fahrradfahrt auf der Via Sancti Martini stehe ich natürlich gerne zur Verfügung.

Althütte - Waldenweiler, Okt. 2026

Manfred Tegenkamp - Jägerstraße 26 - 71566 Althütte
E-Mail: MTegenkamp@t-online.de